

Rechenschaftsbericht des Vorstandes der Lebenshilfe Neubrandenburg für das Jahr 2018

Sehr geehrte Mitglieder,

entsprechend der Satzung legt der Vorstand heute Rechenschaft für das Jahr 2018 ab.

Mitglieder des Vorstandes sind:

Frau Bentz, Frau Lüth, Frau Muchin, Frau Winter, Herr Bruhn
und Herr Heß-Peters als beratendes Mitglied.

Die Vorstandssitzungen fanden regelmäßig statt. Darüber hinaus haben wir an Veranstaltungen des Landesverbandes teilgenommen und den Rat behinderter Menschen auf ihren Sitzungen begleitet.

Wir setzen uns in vielen Netzwerken für Menschen mit Behinderung ein. Wir sind in Neubrandenburg aktiv im Behindertenbeirat der Stadt, im Paritätär und in der Oststadt-AG. Auf Landesebene tauschen wir uns mit den anderen Lebenshilfen aus und arbeiten in fachspezifischen Arbeitsgruppen mit. Im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes unterstützen wir den Landesverband der Lebenshilfe in seiner Arbeit.

Ziel unserer gemeinsamen Arbeit ist, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt und so selbstbestimmt wie möglich in unserer Gesellschaft leben und teilhaben können. Dafür soll jeder so viel Schutz und Hilfe wie nötig erhalten.

Die Lebenshilfe setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch selbst wählen kann wie er lebt, wohnt, arbeiten, lernen oder seine Freizeit verbringen will. Die Lebenshilfe fördert das Verständnis für die besonderen Herausforderungen vor denen Menschen mit Behinderung und deren Familien stehen.

Das Ziel der Lebenshilfe ist eine inklusive Gesellschaft, an der Menschen mit Behinderung ungehindert teilhaben können.

Am Ende eines jeden Jahres schaut man auf die vergangenen Monate zurück und versucht das Erreichte und auch das, was nicht erreicht wurde zu bewerten.

Das Jahr 2018 war wiederum ein sehr ereignisreiches Jahr, das uns vor allem vor große wirtschaftliche Herausforderungen stellte.

Die bestehenden Angebote und Dienste wurden stabilisiert und ausgebaut und notwendige Investitionen getätigt.

Der Vorstand hat zum Auftakt 2018 mit allen Leiterinnen und ihren Stellvertretern gemeinsam die neuen Herausforderungen und Konsequenzen beraten. Für den Vorstand ist dies eine effektive Methode um gemeinsame Standpunkte zu wichtigen Fragen zu Entwicklungen der Lebenshilfe zu erreichen.

In dieser Tagung standen u.a. folgende Themen im Mittelpunkt:

-Auf welche veränderten Rahmenbedingungen müssen wir uns zur Sicherung unserer Leistungsangebote einstellen

-Welche Auffassung und Erwartung gibt es zur Personalentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit

-Welche Vorstellung gibt es über die konkrete Zukunft der Einrichtungen

-Wie sind die Erwartungen an den Vorstand für das Jahr 2018

Die Aussprache war von Offenheit und gemeinsamer Verantwortung für eine stabile Entwicklung aller Leistungsangebote getragen.

Im Weiteren befasste sich der Vorstand in seinen Sitzungen intensiv mit wichtigen Entscheidungen und veränderten Rahmenbedingungen.

Das waren im Einzelnen:

- Verbesserung der Betreuungs- und Fördermöglichkeiten für die uns anvertrauten Menschen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Leistungsangebote
- Entscheidungen zur Tarifierhöhung
- Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung und Stabilität
- Stärkung des Zusammenhalts in der Lebenshilfe
- Fragen der Öffentlichkeitsarbeit

Wichtige Höhepunkte im Leben des Vereins sind:

- das Straßenfest
- das Benefizkonzert
- die Frühlingswanderung
- das jährliche Lebenshilfefest
- die öffentlichkeitswirksame Arbeit des Kreativzirkels

Der Verein hatte 2018 **145 Mitglieder.**

Die Lebenshilfe ist heute Träger von **11 Leistungsangeboten.**

Der Jahresumsatz betrug 2018: **6,86 Millionen €**

➔ davon Personalkosten **5,6 Millionen €**

Für Werterhaltung und Ersatzbeschaffung wurden **75.500 €** eingesetzt.

Das ergab einen Jahresüberschuss von rund **35.000 €.**

Spenden gingen in Höhe von **7595 €** bei der Lebenshilfe ein.

Damit konnten die Betreuungs- und Förderbedingungen weiter verbessert werden. Das hatte auch positive Effekte auf die Arbeitsbedingungen unseres Personals.

Der Verein hatte 2018 **165** Angestellte.

Alle Leiterinnen der Einrichtungen haben für die Rechenschaft des Vorstandes einen Jahresbericht über inhaltliche Schwerpunkte und besondere Höhepunkte 2018 eingereicht. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich möchte auf eine einfache Wiedergabe der vielen Aktivitäten zur Stabilität und Verlässlichkeit bei der Umsetzung der anspruchsvollen Konzepte und Qualitätsstandards verzichten. Die Berichte widerspiegeln eine Vielzahl von Ereignissen, das Bemühen um eine hohe Qualität der Arbeit, Fragen der Weiterbildung, der Elternarbeit und Kapazitätsentwicklung.

Es gab auch 2018 vielfältige Aktivitäten zur Integration in das gesellschaftliche Leben der Kommune und darüber hinaus.

Große Anstrengungen wurden unternommen um mit Freizeitgestaltungen, Projektarbeit, Urlaubsfahrten und geselligem Beisammensein Abwechslung zum Alltag zu schaffen.

Einige Einrichtungen würdigten die gute Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer und bedanken sich für ihre Unterstützung durch den Vorstand.

Hinter diesen Ergebnissen verbirgt sich viel Initiative und persönliches Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür an dieser Stelle schon einmal - Danke!

Gestatten Sie mir jetzt einen kurzen Rückblick auf die einzelnen Bereiche der Lebenshilfe:

Kita:

Auch im Jahre 2018 war die integrative Kita Einstein wiederum voll ausgelastet. Die pädagogische Arbeit war durch viele Höhepunkte auch außerhalb der Kita geprägt. Das Bundesprogramm „Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist fest in die tägliche pädagogische Arbeit verankert worden.

Alle pädagogischen Fachkräfte nahmen an den Inhouse-Schulungen der Kita teil und nutzten die individuellen Weiterbildungstage.

Hort:

Im Jahr 2018 konnte der Hort eine sehr gute Auslastung der Kapazität verzeichnen. So war die Einrichtung ein verlässlicher Partner für die Eltern mit flexiblen Öffnungszeiten und einem qualitativ hohem Leistungsangebot.

Das Hortjahr 2018 hatte auch viele tolle Höhepunkte.

Besonderer Dank galt dem Elternrat, welcher mit viel Engagement die Kinder und Erzieher unterstützten.

Es gab erhebliche Personalsorgen.

Autismus:

Im Jahr 2018 förderten und begleiteten 178 Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen, auch in diesem Jahr haben wir somit unsere Kapazität erweitert.

Unsere Klienten wurden in der Regel 1 bis 2 Mal wöchentlich von mittlerweile 13 fest angestellten MitarbeiterInnen und 2 Honorarkräften gefördert und begleitet.

Einen besonderen Höhepunkt stellten die Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum unserer Einrichtung am 20.04.2018, sowie die gemeinsam mit dem Landesverband Autismus Meckl.-Vorp. organisierte Veranstaltung zum Thema Geschwisterarbeit im Latücht, am 08.05.2018, dar.

Das Team blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück und freut sich auf ein herausforderndes Jahr 2019.

Teetzleben:

Auch im Jahr 2018 konnte eine volle Kapazitätsauslastung erreicht werden.

Alle Betreuer setzten sich engagiert ein, um die Dienste in den Wohnheimen, die Freizeit- und Förderangebote sicherzustellen.

Es gab Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Arbeitsbedingungen.

Wohnstätte:

Der Wohnbereich der Lebenshilfe bietet das stationäre Wohnen in den Wohnstätten, das stationäre Trainingswohnen und das Ambulant unterstützte Wohnen in der Häuslichkeit an.

Insgesamt wurden 74 erwachsene Menschen mit Behinderung betreut.

In der heilpädagogischen Betreuung der Bewohner gilt es, ihre Alltagskompetenzen zu stärken, die Gestaltung sozialer Beziehungen zu unterstützen, die Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben gemeinsam mit ihnen zu gestalten.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und gesetzlichen Vertretern sind wichtige Bezugspunkte bei der täglichen Begleitung und Betreuung der Bewohner.

Burg Stargard:

Alle Kollegen arbeiten mit großem persönlichem Engagement.

Die Erweiterung der zweiten Wohngemeinschaft von 4 auf 7 Bewohner erfolgt im Jahr 2019.

Der Zusammenhalt zwischen den Bewohnern ist gewachsen, jeder hat seinen Platz gefunden.

Man kann sagen: "Alle sind angekommen und genießen ihr zu Hause."

Fördergruppe:

Im Jahre 2018 wurden 53 Menschen in der Fördergruppe betreut. Im Mittelpunkt stand die Verbesserung der Bedingungen, in denen sich die Betreuten wohlfühlen, entfalten und entwickeln können.

Die Schwere der Behinderungen stellte das gesamte Team ständig vor neue Herausforderungen. Es wurden viele Höhepunkte, auch unter Einbeziehung der Eltern und Angehörigen, gestaltet, die das Wohlbefinden der Betreuten maßgeblich bestimmen.

Familientlastender Dienst:

Auch im Jahre 2018 konnte eine hohe Auslastung verzeichnet werden. Es gab permanent hohe Anmeldungen zur Betreuung, denen aus Kapazitätsgründen nicht immer entsprochen werden konnte.

Das besondere Profil Schulbegleitung hat sich weiter stabilisiert. Die Rahmenbedingung der Betreuung der Kinder im FED haben sich mit der Erweiterung von Freizeitmöglichkeiten weiter verbessert.

Frühförderung:

Auch im Jahre 2018 wurden große Anstrengungen unternommen, um die geforderten Leistungseinheiten in hoher Qualität zu erbringen. Mit dem Umfang der Leistungseinheiten, hat die Beratung der Eltern deutlich zugenommen. Zielgerichtete, spezifische Weiterbildung stand im Fokus aller Mitarbeiterinnen.

Verwaltung:

Durch die ständige Erhöhung des Jahresumsatzes und der Mitarbeiteranzahl sind die Anforderungen an die Verwaltung wesentlich gestiegen.

Die Abrechnung der Leistungen aller Einrichtungen und die Geltendmachung der Forderungen an die Kostenträger fordern einen zeitlich hohen Aufwand.

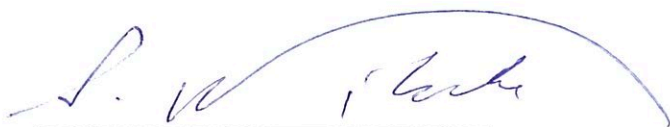
Höchste Anforderungen werden an neue Kostenverhandlungen gestellt. Ich möchte auch die Leistungen des technischen Personals an der positiven Entwicklung würdigen.

Im Mittelpunkt 2019 stehen vor allem:

- Die Menschenwürde und den Respekt gegenüber allen uns zur Betreuung und zur Förderung anvertrauten Menschen konsequent zu achten.
- Alles was wir tun, sollte Würde ausstrahlen. Wir sollten mit mehr Leidenschaft an Lösung von Problemen gehen.
- Es geht um einen demokratischen Führungsstil, der klar auf Beteiligung der MitarbeiterInnen orientiert.
- Die Gesundheit unseres Personals muss wichtiger Bestandteil unserer Führungsarbeit sein.
- Für die Existenz der Lebenshilfe ist die Sicherung aller Leistungsangebote unabdingbar. Der Fachkräftemangel zeigt erste Wirkung.
- Eine besondere Herausforderung 2019 ist die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Wir dürfen nicht zulassen, dass Menschen mit Behinderung schlechter gestellt werden. Wir brauchen für unsere Fachkräfte und Einrichtungen eine klare Perspektive und Planungssicherheit.
- 2020 feiern wir 30 Jahre Lebenshilfe. Der Vorstand wird dazu eine Vorbereitungsgruppe berufen. Auch Ihre Ideen sind gefragt.

Ich möchte allen danken, die an der positiven Entwicklung 2018 beteiligt waren.

Der Vorstand bedankt sich beim Geschäftsführer, allen Leiterinnen der Einrichtungen, den MitarbeiterInnen, unseren ehrenamtlich Tätigen und bei allen Sponsoren und Unterstützern.



Siegmund Nitsche
-Vorstandsvorsitzender-

Neubrandenburg, 29.04.2019